

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 67 (1980)
Heft: 3: Asyle/Exile

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tene Urbanisierung in Europa zum Erkenntnisgewinn für andere Weltregionen beitragen können, wird durch die Zusammenstellung der Beiträge wohl aufgeworfen, aber nicht beantwortet.

Beiträge über die Agglomerationsentwicklung, über Ziele der Stadtentwicklung und die Ausgestaltung des städtebaulichen Instrumentariums in der Schweiz sind schon deshalb von Interesse, weil die Problemstellungen der Stadtforschung aus verschiedenen Gründen hier erst in neuerer Zeit zunehmende Beachtung gefunden haben

In einem knappen zweiten Teil der Publikation wird das vielseitige Wirken des Jubilars als Architekt, Planer und Hochschullehrer in einer unvollständigen und pointierten Form von Kollegen, Freunden und Schülern vorgestellt. Mit den wenigen Streiflichtern soll das Bild einer Persönlichkeit gezeichnet werden, die es in bemerkenswerter Weise verstanden hat und versteht, den Blick über einen rationalen Gegenwartsbezug hinaus auf das Wesentliche und auf das Zukünftige zu lenken, ohne das heute Machbare zu vergessen.

**Gesammelte Kurzinformatio-
nen über Forschungsarbeiten
der ehemaligen Forschungs-
kommission Wohnungsbau,
FKW**

Seit 1970 hat die «Schweizer Baudokumentation» in enger Zusammenarbeit mit der ehemaligen Forschungskommission Wohnungsbau, FKW, regelmässig Kurzinformatio- nen über abgeschlossene Forschungs- aufträge veröffentlicht. Diese systematisch gegliederten Kurzinformatio- nen folgen alle einem einheitlichen Aufbau, was auch Aussenstehenden den Überblick über die erzielten For- schungsergebnisse ausserordentlich er- leichtert.

Weil das Interesse an diesen Kurzinformatio- nen auch ausserhalb des Abonnentenkreises nach wie vor sehr gross ist, hat sich die Schweizer Baudokumentation entschlossen, sämtliche unter der ehemaligen For- schungskommission Wohnungsbau erschienenen Kurzinformatio- nen als Sammlung in gebundener Form herauszugeben. In gemeinsamer Ab- sprache mit den zuständigen Kreisen wurde beschlossen, diese Sammlung auch den Nichtmitgliedern der «Schweizer Baudokumentation» zu- gänglich zu machen, da es sich um die

letzte Gelegenheit handelt, sie zu er- werben.

Mit 39 Kurzinformatio- nen und den kompletten Forschungsber-ichten «Komplexe, industriell vorge- fertigte Ausbaueinheiten» und «Die Kosten von Altbau-Erneuerungen» dürfte die 168 Seiten umfassende Pu- blikation für Architekten, Bauherren und Baufachleute von besonderem Interesse sein. Die «Schweizer Bau- dokumentation» hat sich verpflichtet, Kurzinformatio- nen über die For- schungstätigkeit der neugebildeten Forschungskommission Wohnungs- wesen, FWW, des Bundesamtes für Wohnungswesen, BWV, im gewohn- ten Rahmen weiterhin zu publi- zieren.

(Gesammelte Kurzinformatio- nen über Forschungsarbeiten der ehemaligen Forschungskommission Wohnungsbau, FKW; direkt zu be- ziehen beim Verlag Schweizer Bau- dokumentation, 4249 Blauen, zu Fr. 20.-)

Stadhäuser

Paulhans Peters/
Ursula Claussen-Henn
Das städtische Ein- und
Zweifamilienhaus
(E+P, Entwurf und Planung,
Band 34)
Erschienen 1979; Einband Linson-
broschur; Format 25x26 cm; illu-
striert mit ca. 64 Plänen; Seitenzahl:
132; Preis: DM 48,-
Verlag Georg D.W. Callwey,
München

**Die Wahl des richtigen Ein- und
Zweifamilienhauses – freistehend**

Hans Rainer Thiersch, Dipl.-Ing. Ar-
chitekt BDA
Von der ersten Idee bis zum Baube-
ginn – mit vielen Grundrissbeispielen
Bauratgeber-Reihe «planen+woh-
nen», 1980. 128 Seiten mit 86 Abbil-
dungen. Format 20,5x20 cm.
Kartonierte DM 18,-. Bauverlag
GmbH, Wiesbaden und Berlin

Schwachstellen

Schild/Oswald/Rogier/Schweikert/
Schnappauff
Schäden, Ursachen, Konstruktions-
und Ausführungsempfehlungen.
Bauschadenverhütung im Woh-
nungsbau

**Band IV: Innenwände. Decken.
Fussböden**

Erarbeitet im Auftrag und mit der
Förderung des Innenministeriums

von Nordrhein-Westfalen. 1979. 153
Seiten mit 163 Detailzeichnungen
und 2 Tafeln.
Format 21x30 cm. Gebunden
DM 36,-. Bauverlag GmbH, Wies-
baden und Berlin

**Josef Plečnik – Wiener Arbeiten
1896 bis 1914**

Von Damjan Prelovšek. 216 Seiten
mit 5 Farbtafeln und 160 Schwarz-
weiss-Abb. Format 24x22 cm. Lei-
nen mit farbigem Schutzumschlag
S 580,-, DM/Fr. 85,-
Edition Tusch, Wien

**Unterricht bei vorfallenden
Baustrittigkeiten**

Lukas Vochs
Nachdruck der 1. Auflage 1780,
Augsburg, mit 8 Kupfertafeln
Einband Leinen, Format 10x17 cm,
94 Seiten, Preis DM 38,-
Verlag Callwey, München

**Erste Gründe der Bürgerlichen Bau-
kunst**

Lorenz J.D. Suckow
Nachdruck der 4. Auflage 1798, 16
Blatt mit 35 Tafeln, Einband Leinen,
Format 18x23 cm, 352 Seiten, Preis
DM 68,-
Verlag Callwey, München

**Effets différés – fissuration et défor-
mations des structures en béton**

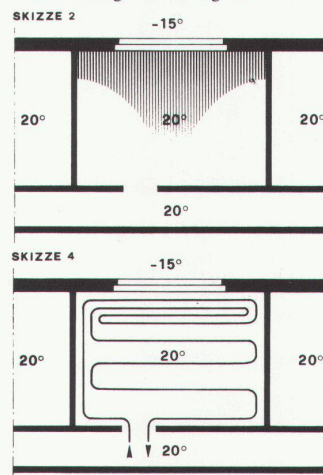
R. Favre, M. Koprna et A. Radojicic
16x24 cm, 224 pages, 131 figures
(graphiques), broché. Février 1980
Fr.s. 38,-
Editions Georgi, St-Saphorin (Suisse)

**Firmen-
nachrichten**

**Fussbodenheizung:
Verbesserter Energiehaushalt
dank Neuentwicklung**

Fussbodenheizungen sind im
Rahmen der aktuellen Energiespar-
diskussion einmal mehr ins Rampen-
licht gerückt. Diese gesteigerte Publi-
zität verdanken sie ihrer ausgepräg-
ten Energiesparsamkeit und der Tat-
sache, dass bei ihnen bisherige Ener-
giequellen durch alternative Wärme-
aufbereitungsanlagen (Sonnenkollek-
toren, Wärmepumpen) ersetzt wer-
den können.

Eine wirtschaftliche Lösung
und eine korrekte Wärmeverteilung
bedingen, dass die Wärme dort zuge-
führt wird, wo sie tatsächlich benöti-
gt wird. Grundsätzlich müssen bei der
Fussbodenheizung die «Randzonen»,
angrenzend an die Kaltflächen (Aus-
senwände, Fenster), stärker beheizt
werden, während die Bodenoberflä-
chentemperatur gegen das Innere des
Raums (Aufenthaltszone) kontinu-
ierlich absinken soll. Bei einer gleich-
mässig verteilten Oberflächentempe-
ratur wird das Rauminnere über-
heizt, oder der fensternahen Zone
wird zuwenig Wärme zugeführt.



Die Fussbodenheizung wäre
am wirtschaftlichsten, wenn sie sämt-
liche Wärme über den Boden nach
oben abgeben könnte. Tatsächlich
werden ca. drei Viertel der Wärme
nach oben, ca. ein Viertel davon wird
aber nach unten abgegeben. Da der
physiologisch optimale Wärmever-
lauf aber einen kontinuierlichen

Skizze 2:
Wärmezufuhr
Skizze 4:
Schlangenförmige Rohrverlegung mit
Randzone

Temperaturabfall von unten nach oben verlangt (Skizze 0), muss die Wärmeübertragung nach unten so stark wie möglich reduziert werden. Herkömmliche Isolationen in zusätzlicher Stärke sind dafür aber aus baulichen und/oder wirtschaftlichen Gründen ungeeignet.

Beim Caloflex-Integral-Fussbodenheizungs-System wird die Temperaturabgabe nach unten dank der neuen Integralfolie wesentlich eingeschränkt, weil die mehrschichtige Folienkonstruktion mit luftgefüllten Kammern die Wärme reflektiert. Aufgrund der erhöhten Isolationsleistung kann die Rohrmenge reduziert und der Preis des Systems gleichgehalten werden. *Aluminiumbeschichtete Flachfolien bieten keinen Ersatz für die Integralfolie, da bei ihnen die Voraussetzungen für Reflexion (Abstand und Temperaturdifferenz der Flächen) nicht gegeben sind.*

Das Ausmass der Energieeinsparung hängt bei Fussbodenheizungen schliesslich davon ab, in welchem Ausmass sie diesen Kriterien Rechnung tragen. Ein äusserst differenziertes EDV-Programm, das mit dem Kleincomputer HP 97 eingesetzt wird, garantiert bei der Caloflex-Integral-Fussbodenheizung die Systemqualität. Baufachleute können das System somit preis- und aufwandgünstig berechnen und auslegen.

Thermowag AG
8052 Zürich.

Neuer CRB-Norm-Entwurf zur Masskoordination: Leitungsinstallationen und -schächte

Inzwischen sind bereits 14 Normen in der Reihe Modulordnung im Bauwesen publiziert worden und auf reges Interesse gestossen. Sie basieren wie der folgende Normentwurf auf den Ergebnissen aus der Forschungsarbeit «Masskoordination» der damaligen Eidg. Forschungskommission für Wohnungsbau (FKW) und den verfügbaren internationalen Grundlagen (ISO-Normen).

Entwurf (Februar 1980) SN 521 629 «Modulordnung im Bauwesen – Leitungsinstallationen und -schächte»: Diese Norm bezieht sich auf Leitungen für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klima-Anlagen. Mit dieser Norm werden allgemeine Richtlinien gegeben:

a) für den Architekten in der Entwurfsphase des Projektes zur angenäherten Bestimmung der Grösse von Leitungsschächten

b) für den Installationsfachmann in der Ausführungsphase des Projektes zur masslichen Koordination der Leitungsführung und zur Bemessung des Platzbedarfs von Leitungen

Dieser Normentwurf kann im Rahmen einer Vernehmlassung durch Einzahlung einer Schutzgebühr von Fr. 5.20 bestellt werden (Postcheckkonto 80-58414). Begründete Einsprüche mit Änderungsvorschlägen sind bis zum 31. März 1980 an das CRB einzureichen.

Die Publikation der definitiven Fassung dieser Norm erfolgt im Sommer 1980 in der CRB-Normen-Reihe «Modulordnung im Bauwesen». Die Auslieferung im Rahmen eines Normenabonnements erfolgt sofort nach Erscheinen (Abonnementsrabatt 15%, für CRB-Mitglieder 30%). Abonnementserkäufungen können beim CRB bezogen werden.

CRB
Schweizerische Zentralstelle
für Baurationalisierung, Zürich

Telefonbeantworter Transiphon micro

Für den überwiegend grossen Teil aller potentiellen Benutzer von Telefonbeantwortern reicht eine – individuelle – Durchsage aus. Das zeitraubende Abhören des Aufzeichnungsbandes und das in vielen Fällen mühsame – und teure – Zurückrufen entfallen; der Anrufer ist trotzdem informiert über Dauer der Abwesenheit, eventuelle Erreichbarkeit über eine andere Nummer, Gründe für die Abwesenheit etc.

Der Nur-Anruf-Beantworter Transiphon micro wurde speziell dafür unter Anwendung modernster Elektronik konzipiert.

Einfachste Bedienung, austauschbare Kassetten (für verschiedene vorbesprochene Texte) und eingebautes Mikrofon sind einige Merkmale des Transiphon micro, der gerade so gross ist, dass ein Telefonapparat darauf Platz findet.

I.B. Tramonda AG, Wädenswil



Neue Wettbewerbe

Untervaz: Mehrzweckzentrum

Die Gemeinde Untervaz veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Mehrzweckhalle mit Nebenräumen und Zivilschutzanlage beim bestehenden Schulhaus in Verbindung mit einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung von Sport- und Freizeitanlagen im Gebiet «Rüfeli» in Untervaz. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Graubünden niedergelassenen (Wohn- und Geschäftssitz) Architekten und solche mit Bürgerrecht im Kreis Fünf Dörfer. Für die von den Bewerbern beigezogenen nichtständigen Mitarbeiter gelten dieselben Bedingungen. Für die Teilnahme von Architekturfirmen gilt insbesondere der Kommentar zu Art. 27 der Wettbewerbsordnung SIA 152. *Fachpreisrichter* sind Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Josef Leo Benz, Wil, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 8000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Doppelturnhalle, erweiterbar zur Dreifachhalle, Bühne, Requisitenraum, Eingangshalle, Office, Lehrerzimmer, Geräteräume, Garderoben, Duschen, WC, Sitzungszimmer, Saunaaanlage, Krafttrainingsraum, Schwingkeller, Abwartwohnung, Räume für technische Installationen, Aussenanlagen, 4 Normalklassenzimmer, 2 Religionszimmer, Schulküche, Lehrerzimmer, Sammlung, Fussballplatz, Laufbahnen, Sprunganlagen, Wurfanlagen, Tennis, Festplatz. Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 4. Juli, der Modelle bis 18. Juli 1980.

Langenthal: Erweiterung des Gemeindealtersheimes

Die Einwohnergemeinde Langenthal veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des bestehenden Gemeindealtersheimes in Langenthal. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem

1. Januar 1978 in der Gemeinde Langenthal. Im übrigen gelten die Art. 24 und 26 bis 30 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152. Insbesondere wird auf den Kommentar zu Art. 27 betreffend Architekturfirmen aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind E. Bechstein, Burgdorf, W. Kissling, Bern, W. Aeppli, Bern; Ersatzfachpreisrichter: H. Chr. Müller, Burgdorf. Die *Preissumme* für vier bis sechs Preise beträgt 35 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Durch den Wettbewerb soll ein Projekt für ein baulich und betrieblich rationelles Betagtenheim für 42 Pensionäre gewonnen werden: 36 Einbettenschlafzimmer, drei Zwei-Zimmer-Appartements, Gruppenaufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Essraum für Pensionäre, Essraum für Personal, Aufenthalts- und Eingangsbereich, Turn- und Liegeraum, gedeckter Aussensitzplatz, Arbeits- und Werkraum, Büros für die Verwaltung, Küche mit Nebenräumen, Wäscherei, Kleinwerkstatt, Aussen-geräteraum, Zivilschutzraum, Heimleiterwohnung, zwei Personalzimmer. Die *Wettbewerbsunterlagen* können bei der Bauverwaltung Langenthal eingesehen bzw. gegen eine Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. Das Programm kann auf der Bauverwaltung Langenthal unentgeltlich abgeholt werden. Termine: Abgabe der Entwürfe bis 30. Mai, der Modelle bis 13. Juni 1980.

Lugano: Ristrutturazione Campo Marzio Sud

Il Comune di Lugano e per esso il suo Municipio, in veste di organizzatore e committente bandisce un concorso di pianificazione e d'architettura per ristrutturare l'area e lago compresa tra il fiume Cassarate e la Lanchetta. Il concorso è del genere Concorso di Progetti, secondo le norme SIA 152 – edizione 1972, pubblico limitato agli architetti, ingegneri e pianificatori di formazione accademica o iscritti al REG A nonché agli architetti ed ingegneri. STS con almeno 5 anni di pratica, domiciliati nel Comune di Lugano o con sede dell'ufficio nel Comune di Lugano almeno a partire dal 1. gennaio 1978. L'associazione occasionale di più profes-